

Der Freundeskreis Flüchtlinge feierte ein buntes Fest

Am 11. November 2016 veranstaltete der Freundeskreis Flüchtlinge einen Infoabend unter dem Motto „Begegnung, Integration, Kennenlernen, Information“. Etwa 100 Gäste kamen an dem Abend in den Mehrzwecksaal der Volksschule Inzing, darunter natürlich fast alle Flüchtlinge, die in Inzing und in Polling wohnen. Das sind Menschen aus Syrien, dem Irak, aus Somalia, der Demokratischen Republik Kongo und aus Armenien. Auch Bürgermeister Sepp Walch und einige Gemeinderäte waren bei dem Abend dabei. Der Bürgermeister betonte, dass er die ehrenamtliche Arbeit des Freundeskreises sehr schätze, da viele Tätigkeiten sonst durch die öffentliche Hand, speziell durch die Gemeinde abgedeckt werden müssten.

Der Abend gestaltete sich sehr bunt. Nach einer kurzen Einführung und Begrüßung durch Sepp Walch und Pfarrer Andreas Tausch berichteten die Arbeitsgruppenleiter über ihre vielfältigen Tätigkeiten rund um den Freundeskreis – von Lernbegleitung über Finanzverwaltung, Kleiderversorgung, Öffentlichkeitsarbeit bis zu Hilfestellung bei der Arbeitssuche und Unterstützung bei Mobilitätsfragen. Jede Flüchtlingsfamilie hat zudem einen persönlichen Betreuer oder eine Betreuerin für alle Fragen des Alltags. Luis Strasser hat die Gesamtkoordination inne, Pfarrer Andreas Tausch ist der Gründungsvater und die gute Seele des Freundeskreises.

Während einer kleinen Pause wurden Köstlichkeiten angeboten, die vor allem von den Flüchtlingen selbst zubereitet waren. Die Leckereien aus dem Kongo, aus Syrien, aus Jordanien, Peru und der Ukraine waren sehr liebevoll zubereitet, herrlich dekoriert und wunderbar vielfältig.

Auf die Pause folgte ein sehr ergreifender Teil. Josef Jenewein hat mit seinem Mitbewohner Bassam aus Syrien Bilder und Filmsequenzen zu einem Film zusammengeschnitten. Er zeigt Syrien vor und während des Krieges und beschreibt dann die Flucht über fast 4800 km nach Österreich. Bassam musste seine Familie zurücklassen und kam alleine nach Europa. Nun gibt es nach langer Wartezeit endlich einen Termin für die Familiennachführung. Bassam hofft, dass seine Kinder und seine Frau im Jänner nach Österreich kommen können.

Anschließend erzählte Basher, der ebenfalls aus Syrien kommt und nun in Inzing lebt, seine Geschichte. Sehr ergreifend berichtet er von der Flucht und seinen ersten Wochen und Monaten in Österreich. Sabrina Walch hat diesen Vortrag mit ihm vorbereitet. Sie gestaltete auch die tolle Saaldekoration und das Plakat für die Veranstaltung.

Ein sehr positives Beispiel für gelebte Integration rundete diesen Block ab. Zwei der drei Buben von Vartuhi und Manuk aus Armenien wurden bei ihrer Aufnahme im Fußballverein in Inzing gezeigt. Inzwischen sind die beiden Jungs Erik und Yeghia fixer Bestandteil ihrer Nachwuchsteams im Fußballclub.

Zum Abschluss gab es noch 50 tolle Preise in einer Tombola zu gewinnen. Das reichte von Bildern über Marmeladen bis hin zu Selbstgestricktem und war alles selbstgemacht und aus dem Umfeld von Leuten aus dem Freundeskreis gespendet.

Eine große Überraschung war dann ein kurzer Auftritt der beiden Kinder Farah und Anas aus Syrien. Sie wohnen mit ihrem Bruder und den Eltern bei Maria Plattner in Inzing. Sie hatten einige sehr rührende Dankesworte vorbereitet, die sie nun vortrugen und eine Torte für ihre persönliche Betreuerin Monika Jäger gebacken und beim Fest übergeben.

Musikalisch umrahmt wurde der Infoabend von einer eigens für diese Veranstaltung zusammengestellten Band, die vorwiegend aus Mitgliedern des Freundeskreises bestand. Wie auch schon bei anderen Veranstaltungen des Freundeskreises war George Naser an der Laute dabei.

Die für diesen Abend gesteckten Ziele wurden bestens erreicht: Er war einerseits sehr informativ und ermöglichte gleichzeitig Begegnungen. Emotional war das Fest ein Wechselbad der Gefühle. Von sehr traurigen, beklemmenden Szenen und Bildern über toll gelebte, positive Integration. Von berührenden Vorträgen über nüchterne, aber notwendige Information, bis zu kulinarischen Leckerbissen und schöner Musik war an diesem Abend alles vertreten. Ein gelungenes Fest.

Peter Oberhofer